Dienstag, 12 November. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 7596. 1872.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiser. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rℓ 15 Sgr. Auswärts 1 Rℓ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhand.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 11. November, 8 Uhr Abends.

Berlin, 11. Nov. Der Landtag wird morgen 1 Uhr durch den Kriegsminister eröffnet werden.

Der „Spenerschen Ztg." zufolge berechtigen die stattgehabten Conferenzen der Regierung mit Commissionsmitgliedern zu der begründeten Hoffnung, daß ein neuer Compromiß über die Kreisordnung die große Mehrheit der Mitglieder des Abgeordnetenhauses vereinigt.

Boston, 10. Nov., Abends. Die 20stündige Feuersbrunst zerstörte sämmtliche Gebäude auf einer Fläche von 70 Morgen. Das Innere der Börse und des Postamts ist ausgebrannt, die Trinitykirche gänzlich zerstört, außerdem sind vorzugsweise Geschäftshäuser in Wolle, Leder und trockenen Waaren vom Unglück betroffen. Man hofft, der Schaden werde nicht 100 Millionen übersteigen. Mehrere Personen sind umgekommen, viele verletzt. Der Finanzminister Boutwell zeigte telegraphisch an, daß er, um allen finanziellen Schwierigkeiten vorzubeugen, jede in seiner Macht stehende Hilfe leisten werde und daß man sich zur Zeit keinerlei unbegründeten Besorgnissen hinzugeben brauche.

— 11. Nov., Morgens 7 Uhr. Das Feuer hat gegen Mitternacht abermals heftig umsichzugreifen angefangen, man hofft jedoch dasselbe begrenzen zu können. Aus Chicago und andern Städten ist Hilfe angeboten, an allen Orten sind Meetings zur Unterstützung zusammenberufen.

— Mittags 11 Uhr. Das zweite Feuer ist ebenfalls bewältigt. Es war durch eine Gasexplosion veranlaßt und verzehrte weitere 6 große Speicher.

Deutschland.

△ **Berlin, 10. Nov.** Man wird annehmen dürfen, daß die Zusage der Abgeordneten für die neue Vorlage, Compromisse, mit allen Fractionen zu Stande zu bringen, nicht ohne eine voraufgehende Darlegung über die Schritte der Regierung zur Durchbringung dieser Vorlage im Herrenhause ertheilt worden ist und daß man sich dabei nicht zum zweiten Mal auf vage Vermuthungen und zweifelhafte Experimente hat hinweisen lassen. Es ist zu constatiren, daß grade in denjenigen Kreisen, in welchen man an der Hand einer großen Vertrautheit mit den Verhältnissen die Hoffnungen auf ein energisches Vorgehen der Regierung keineswegs sehr hoch gespannt hatte, jetzt nach den erlangten Aufschlüssen sich Befriedigung und Zuversicht ausspricht. Die Kreisordnung wird sofort nach der Constituirung des Hauses eingebracht werden und man erwartet die erste Lesung des Entwurfes schon zu Anfang der nächsten Woche. — Dem Landtage wird ein sehr umfassendes Fischereigesetz für den preußischen Staat zugehen, welches die gesammte Materie in 50 Paragraphen behandelt. Das Gesetz ist mit interessanten Motiven versehen und erstreckt sich auf die See- (Küsten-) und Binnen-Fischerei und verfolgt das Ziel der Fischereibetriebe in zusammenhängenden und von einander abhängigen Gewässern, so weit Schutz und Förderung zu verleihen, als andere höhere Interessen es gestatten. Demgemäß bekämpft es die schonungslose und regellose Ausübung der Fischerei, verbietet schädliche Fangarten und Fangmittel, ordnet Schonzeiten an, erweitert den Zug der Wanderfische, sucht der Verunreinigung der Gewässer entgegen zu treten und überweist endlich die Aufsicht über die Fischerei solchen Organen, in deren eigenem Interesse die Erhaltung und Verbesserung der Fischerei liegt. Der Minister für Landwirthschaft hat dem verdienten Deutschen Fischerei-Verein zur Begutachtung diesen Entwurf überschickt und der Verein will denselben demnächst zum Gegenstande einer Besprechung in einer Generalversammlung machen, während die gutachtlichen Aeußerungen einzelner besonders hervorragender Mitglieder des Vereins (zu ihnen gehören u. A. Dr. Virchow, Dr. W. Peters, Dr. Bodinus) veröffentlicht werden sollen.

× **Berlin, 10. Nov.** Heute findet die dritte Conferenz der Delegirten Preußens und Oesterreichs über die sociale Frage statt. Die Herren traten in die Specialdiscussion der von beiden Regierungen vorgeschlagenen Punkte ein, nachdem in der zweiten Sitzung bei der Generaldebatte eine Verständigung über die allgemeinen Grundsätze, von welchen die beiden Regierungen in der Frage ausgehen, erzielt wurde. Darüber ist gutem Vernehmen nach an die Regierungen berichtet worden. Die Details entziehen sich der Oeffentlichkeit, weil die Delegirten verpflichtet worden sind, keine Mittheilungen an die Presse gelangen zu lassen. Man findet nur für gut, die oft genug wiederholte Versicherung abzugeben, daß die Herren, welche sich in der Wilhelmsstraße mit der Lösung der socialen Frage beschäftigen, durchaus keine Carlsbader Beschlüsse fassen werden. Der Trost ist mindestens überflüssig. — Präsident v. Forckenbeck hat die früheren Mitglieder der Kreisordnungs-Commission des Abgeordnetenhauses zu Verhandlungen mit der Regierung über den neuen Kreisordnungs-Entwurf eingeladen. Die Versammlung findet heute um 11 Uhr Vormittags statt. Aus den Vorverhandlungen mit den liberalen Mitgliedern der Commission ergab sich bereits, daß die genannten drei Cardinalpunkte der Kreisordnung keine principielle Aenderung erfahren werden. Es handelt sich heute um fünf Punkte, von denen allerdings zwei als wichtig genug betrachtet werden, um einem Compromisse nicht unwesentliche Schwierigkeiten entgegen zu stellen. Vielleicht sind diese im Augenblicke schon überwunden, denn seitens einflußreicher Commissionsmitglieder waren die Dispositionen zur Verständigung jedenfalls vorhanden.

München, 9. Nov. Die „Dachauer Bank" des Frl. Spitzeder bildet noch immer den Gegenstand leidenschaftlicher Polemik zwischen den ultramontanen und den liberalen Blättern. „Vaterland" und „Volksbote" treten in sehr gereiztem Tone gegen die Warnungserlasse des Magistrats auf. Gleichzeitig meldet das Blatt, daß Frl. Spitzeder von einer vornehmen Dame in Oesterreich 500,000 Fl. zur Abwehr gegen die Intriguen der „Juden" erhalten habe, obgleich diese Unterstützung gar nicht nöthig gewesen wäre.

Oesterreich.

Wien, 7. November. Die Regierung schwankt schon wieder: die Wahlreform soll erst vorgelegt werden, wenn der Reichsrath das Budget erledigt hat. Die Gründe, die man für diese neue Verzögerung ins Feld stellt, sind Spiegelfechtereien. Man dreht sich, man windet sich, weil man in den höchsten Regionen seiner Sache noch nicht sicher ist; aber besser wäre es, man legte dem officiösen Hühnervolke ein weises Schweigen auf, als daß man es täglich in alle Winde krähen läßt: „Die Wahlreform kommt! ... Sie kommt noch lange nicht! ... Sie kommt aber doch!" Der Cardinal Rauscher, der mit der Regierung seinen Frieden machen und die gesammtstaatliche Politik begünstigen will, soll vor Kurzem durch ein aus dem Vatican stammendes Schreiben neuerdings darauf aufmerksam gemacht worden sein, daß es dem Erzbischof von Wien nicht gezieme, die Bestrebungen des österreichischen Episcopats, welcher die Rechte der katholischen Kirche dem Staate gegenüber zur Geltung bringen wolle, zu durchkreuzen. Es wird vermuthet, daß Cardinal Rauscher in Folge dieses Avertissements im Begriffe sei, eine Schwenkung auf die Seite der klerikal-föderalistischen Opposition zu machen. Er scheint auch sein officiöses Organ, dem „Volksfreund", in einer vertraulichen Unterredung mit einem hervorragenden Mitgliede der klerikal-föderalistischen Partei verleugnet zu haben, denn der bisherige Redacteur des erzbischöflichen Organs erklärt in gereiztem Tone, er habe in den bezüglichen Fragen nur in höherem Auftrage geschrieben, und da er keineswegs geneigt sei, einen officiel verleugneten Prügeljungen abzugeben, werde er in Kurzem die Redaction niederlegen.

England.

London, 7. Nov. Der englisch-französische Handelsvertrag ist zwar unterzeichnet worden, doch folgt daraus noch nicht, daß er seine endgültige Gestalt schon erhalten habe; auch ist damit der Tag noch nicht gegeben, an welchem seine Bestimmungen in Kraft treten werden. Er muß jedenfalls die Genehmigung der französischen National-Versammlung haben, ehe die Hafenbehörden ihn ihrer amtlichen Thätigkeit zu Grunde legen können. „Daily News" erinnert daran, daß der Vertrag von 1860, welcher im Januar unterzeichnet wurde, nicht mit einem Schlage fix und fertig, sondern das Ergebniß einer Reihe von Uebereinkünften — Vertrag, Zusatzartikeln und Ergänzungsconvention — war, welche sich vom Januar bis in den November hinein erstreckten. Es wäre nicht zu verwundern, wenn auch jetzt das Werk der Diplomaten noch mehrfacher Vervollständigung bedürfte, selbst nachdem es unterzeichnet worden. — Furchtbare Stürme tobten im nördlichen Irland. In Athlone wurden Bäume entwurzelt, Dächer von den Häusern gehoben und Boote von ihren Ketten losgerissen. Ein junger Mensch wurde von einer Yacht durch den Wind ins Wasser geschleudert und kam um. Durch den Umsturz neuer oder im Bau begriffener Häuser wurden viele Menschen verletzt. Der Orkan erstreckte sich auch über das nördliche England und Schottland und hat vielfachen Schaden angerichtet. Leider sind auch Verluste an Menschenleben, so in Stockton-on-Tees, Glasgow, Edinburg zu beklagen, und viele Verletzungen haben stattgefunden. — Der Bedarf von Eisenbahnschienen in den australischen Colonien wird immer größer. So hat jetzt die Regierung von Victoria Aufträge für 34 engl. Meilen Bahnschienen in England gegeben und auch aus Neu-Seeland, Tasmanien u. s. w. sind bedeutende Bestellungen eingelaufen.

Die Nachricht, daß von der Berliner geographischen Gesellschaft eine Erforschung des Congo beabsichtigt wird, findet hier allgemeinen Anklang. Von hiesigen Forschungsreisenden war ebenfalls bereits ein ähnlicher Vorschlag gemacht worden, und selbst diejenigen, welche sich demselben in erster Linie widersetzten, würden gern gesehen haben, wenn sich eine Expedition aus Privatmitteln gebildet hätte. Um so mehr Beifall findet daher der Gedanke, eine tüchtige Ausführung des Planes von Deutschland her in Aussicht gestellt zu sehen. „Unsere deutschen Vettern", sagt der „Daily Telegraph", „welche so treffliche Karten liefern, dürfen im Voraus der Sympathien Englands und Amerikas gewiß sein. Ohne Zweifel würde den deutschen Reisenden von den englischen Behörden an der afrikanischen Westküste alle mögliche Unterstützung geleistet werden."

Frankreich.

Paris, 8. Nov. Eine der ersten Interpellationen, welche an die Regierung gestellt werden, wird das Paßwesen betreffen. Die Deputirten der Ostgrenz-Departements wollen nämlich die Abschaffung der Pässe zwischen Deutschland und Frankreich verlangen, da, seit die Deutschen sich zum Ergreifen von Repressalien entschlossen haben, der Verkehr zwischen den Ostprovinzen und Elsaß-Lothringen fast vollständig gehemmt ist. — Die spartanische Erziehung, welche Thiers den Franzosen zu geben wünscht, findet ihre Widersacher im Heere selbst. 2000 bis 2500 Pensionirungsgesuche von Offizieren sollen gegenwärtig dem Kriegsminister vorliegen. Ein Hauptgrund für diese Erscheinung soll in dem Barackenleben liegen, daß man jetzt bei der Armee einführt. Ein Lustlager, wie das Napoleonische bei Chalons, umgeben von einem Kranze von Cafés und Theatern, belebt durch eine Strömung von Freunden und Freundinnen, das ließ sich wohl während der schönen Sommermonate ertragen, aber der harte Dienst während des ganzen Jahres, fern von allen Annehmlichkeiten der Gesellschaft, das verdrießt und ermüdet selbst die schärfsten Heißsporne der Revanche. Ducrot selbst denkt gar nicht daran, in jenem Lager, dessen Obercommandirender er ist, zu weilen, er verschmäht sogar die große und prächtige Amtswohnung, die ihm die Regierung in Bourges zur Verfügung stellte und wird von Versailles aus, wo er sich ein Quartier gemiethet, seinem Heere das praktische Beispiel des Heldenthums geben. — Aus dem Lager von Avor (bei Bourges) wird der „République française" geschrieben: Mißvergnügen und Entmuthigung überall, unter den Offizieren und Soldaten. Diejenigen, welche 25 Jahre gedient haben, verlangen ihren Abschied, diejenigen, welche Vermögen haben, ihre Demission. Und nicht blos will man nicht Offizier bleiben, man will es auch nicht werden. Die Divisionen und Brigaden sind ohne Chefs, da die Generale unter allerlei Vorwänden um die Erlaubniß bitten, einstweilen in Nevers oder in Bourges zu bleiben.

Italien.

Der italienische Minister Visconti-Venosta hat in einer Unterredung mit dem französischen Gesandten Herrn Fournier demselben eröffnet, daß er der französischen Regierung den gemeinsamen Abbruch des diplomatischen Verkehres mit der hellenischen Regierung, die auf eine gütliche Beilegung der Laurion-Affaire nicht eingehen zu wollen scheine, vorschlagen werde. Die französische Regierung ihrerseits erachtet die Verständigungsversuche noch nicht für erschöpft, und Herr Fournier ist angewiesen worden, sich in diesem Sinne auszusprechen.

Spanien.

Madrid, 6. November. Im Congresse hat der Minister-Präsident Zorilla den Antrag vorgelegt, die ausgedehnten Gartengründe des Buen Retiro für die große Ausstellung des Jahres 1875 zur Verfügung zu stellen. Er fügte hinzu, daß diese Ausstellung bekanntermaßen mit der Politik in keinem Zusammenhange stehe und die zu ernennende Commission daher Männer aus allen Parteien in sich vereinigen werde. Das clerical-alfonsinische „Tiempo" berichtet über eine Unterredung, welche Zorilla vorgestern mit der Königin, Maria Victoria gehabt und in der wichtige Regierungsfragen zur Sprache gekommen seien. Es wäre zu wünschen, daß die Königin die Regierungssorge ihrem Gemahle überließe.

Meteorologische Depesche vom 11. Novbr.

Haparanda	339,2	— 6,4	NO	mäßig	bedeckt.
Helsingfors	334,7	— 0,9	Windst	—	Regen.
Petersburg	335,1	+ 0,1	Windst	—	bedeckt, Nebel.
Stockholm.	335,1	+ 0,6	NNO	schwach	bedeckt
Moskau . .	332,0	+ 1,7	S	schwach	bedeckt, Nebel.
Memel . . .	330,9	+ 3,5	O	stille	bed., Nchts. Reg.
Flensburg.	334,7	+ 4,0	NO	mäßig	bedeckt.
Königsberg	330,9	+ 3,2	SW	schwach	bedeckt.
Danzig . . .	330,7	+ 4,6	N	flau	bedeckt, gest. Reg.
Putbus. . .	330,1	+ 3,8	NW	schwach	bezogen, Regen.
Stettin . . .	332,9	+ 3,2	NW	schwach	heiter, gest. Reg.
Helder. . . .	333,2	+ 6,3	NO	mäßig	—
Berlin . . .	331,8	+ 2,4	S	schwach	Neb., gst. Vm Rg.
Brüssel. . .	333,1	+ 4,9	WSW	schwach	j. bew., Rg. i. Int.
Köln	331,9	+ 4,1	NW	schwach	trübe.
Wiesbaden	328,4	+ 4,2	N	schwach	bed., gest anh Rg.
Trier.	327,8	+ 2,5	SW	mäßig	trübe, gest. Abend
Paris	335,1	+ 3,8	NW	lebhaft	bedeckt. [Schnee.

Die goldene Hochzeit des sächsischen Königspaares.

König Johann von Sachsen wurde am 12. December 1801 geboren. Schon im zwanzigsten Lebensjahre trat Prinz Johann, der umfassende Studien gemacht hatte, mit Sitz und Stimme in das Geheime Finanz-Collegium ein. Bis 1830 lebte Prinz Johann mit seinen Neigungen in gleicher Weise der Wissenschaft, wie der lange Zeit von ihm geführte Vorsitz in dem 1824 gestifteten sächsischen Alterthumsverein zeigt, wie auch sich der Landwirthschaft widmend, wozu der Besitz des Rittergutes Jahnishausen ihm besonders Anlaß bot. Erst die Berufung seines älteren Bruders zum Mitregenten und auf den Thron stellte ihn mehr in eine öffentliche Wirksamkeit. Durch das plötzliche Ableben Königs Friedrich August II. 1854 auf den Thron gerufen, führte er die Regierung in dessen Geiste fort: die Justizorganisation Sachsens von 1855, die Einführung der Gewerbefreiheit, umfassende Codificationen, die Vervollständigung des Eisenbahnnetzes und manche andere, das Landeswohl fördernde Maßnahmen sind König Johanns Werk, wie auch der Beitritt Sachsens zum preußisch-französischen wie der Anschluß an den preußisch-italienischen Handelsvertrag vornehmlich dem Könige selbst zuzuschreiben sind.

Der König vermählte sich als Prinz nach vorhergegangener Procuration am 21. November 1822 persönlich mit der damaligen Prinzessin Amalie von Bayern; welche, am 13. November 1801 geboren, die Zwillingsschwester der Prinzessin Elisabeth, jetzigen Wittwe König Friedrich Wilhelms IV. von Preußen und die Schwester der Prinzessin Sophie, späteren Erzherzogin von Oesterreich, der Prinzessin Marie, jetzigen Wittwe Königs Friedrich August II. von Sachsen und der Prinzessin Ludovica, jetzigen Herzogin Maximilian in Bayern, ist. Der Ehe Königs Johanns und der Königin Amalie entsprossen drei Prinzen und sechs Prinzessinnen, von denen zur Zeit nur drei noch am Leben sind: der am 23. April 1828 geborene Kronprinz Albert, die Prinzessin Elisabeth, Herzogin von Genua, vermählt gewesen und seit 1855 verwittwet, und Prinz Georg.

Den Reigen der Gratulanten bei dem goldenen Hochzeitsfeste eröffneten die Landes- und die Stadtrepräsentanz. Erstere gab an Dotationen für Erziehungszwecke und für die Linderung des Nothstandes der Frauen der unteren Klassen 200,000 Rℓ; die Stadt, ebenfalls zu humanitären Zwecken, 20,000 Rℓ. Beide dem Feste gewidmete Stiftungen nahm der König sichtlich gerührt an. Hierauf folgten die Verordneten der Universität Leipzig, der Stände des Landes u. s. w. Der erste von außerhalb eingetroffene Gast war Graf Beust. Er erfreut sich des königlichen Vertrauens noch immer in hohem Grade. Ich hatte Gelegenheit, die Mehrzahl der Geschenke zu besichtigen, die übermorgen dem Jubelpaar überreicht werden sollen. Die Dresdener Journalistik hat natürlich tactvoll darüber zu schweigen. Das Voigtland sendete prachtvolle Rinder, Zuchtochsen ganz hervorragender Qualität. Fünfzig Ritter jenes Landestheiles überreichen auf einem Atlaskissen mit Valenciennes-Spitzen einen wundersam fein, in Wien gearbeiteten goldenen Myrthenkranz und Krone.

Der weibliche sächsische Adel arbeitete einen Riesenteppich, in der Mitte die Krone „J. A.", umgeben von den Wappen sächsischer Geschlechter. Die Gattin des Ministers v. Falkenstein schenkt einen Thronhimmel, der bei der Einsegnung zur Benützung gelangt. Die Adelsdamen der Lausitz fertigen in Seide und Gold einen Wandschirm, eine wendische Hochzeit darstellend. Die Königin-Marienhütte bei Zwickau giebt einen großen Aufsatz, von Gußstahl, Messing und Schmiede-Eisen construirt, mit acht Figuren: „Maschinenbau", „Mechanik", „Bergbau" u. s. w. Auch die sächsischen Schützen brachten Aufsätze. — Ein Mütterlein Freitag, das als Kind der durch Plauen fahrenden jungen Königin 1822 gegenüber gestanden ist, brachte einen riesigen Stangenkuchen aus Plauen; die sächsischen Städte, ein Pracht-Album mit trefflichen photographischen Städte-Ansichten; die Stadt Zöblitz einen Serpentin-Tisch mit reizendem Mosaik; die Offiziersdamen Gobelins und ein zwar prächtiges, aber nicht geschmackreines Ameublement. Der König selbst giebt der Königin ein Album zu Aquarellen nach jenen Orten, an die sich Beziehungen für das hohe Paar knüpfen.

Darin ist chromatische Goldarbeit angewendet, Guirlanden, Blumen, Embleme, die an Farbengeschmack Alles hinter sich läßt, was im 14. Jahrhundert derart in Florenz und Venedig gemacht wurde. Hof-Piano-Fabrikant Blüthner sendete von Leipzig einen sehr schönen Flügel. Und so fort. Die Probe-(Gas-)Beleuchtung der Straßen am Schloß gab gute Effecte. Uebermorgen erwartet man den Kaiser, morgen den Erzherzog Carl Ludwig von Oesterreich. Der Verkehr in den Straßen wuchs derart, daß eine dritte (Ponton-) Elbebrücke geschlagen werden mußte. Zimmer in einem Hotel dürfen nur nach Nachweis besonders gefüllter Börsen oder reichlicher Ahnenschaft verlangt und erwartet werden. Doch wird das Fest auch sonst noch seine „Mißvergnügten" und „Unzufriedenen", wenn auch nur unter den Zuschauern, haben. Dem loyalen Bedürfniß der zweiten Kammer ist die Festleitung nicht gerecht geworden. Es sind der Anklagen, welche gegen die Festleitung erhoben werden zwei: „Da ist erstlich unter den Damen, welche bei der Feier an bevorzugter Stelle mit figuriren sollen, die „Gemahlin des Präsidenten der ersten Kammer" aufgeführt (jenes durch seine schroffen Angriffe im streng aristokratischen absolutistischen Sinne auf den Bürgermeister von Leipzig in der ersten Kammer vielberufenen Hrn. v. Zehmen), während von der Frau des Präsidenten der zweiten Kammer nicht die Rede ist. Da ist zweitens, während der Mitglieder der Kammer, außer den Präsidenten, nirgends sonst im Programm gedacht wird, ganz hinten am Schlusse gesagt: Die „Allerhöchsten und höchsten Herrschaften" nebst Gefolge und den Personen der ersten Hofrangordnungen würden sich in einem Zuge durch die Zimmer des königlichen Schlosses bewegen und, der König wolle geruhen, daß diesem Zuge die bei Hofe vorgestellten Damen und Herren und die Mitglieder des hier versammelten Landtags zusehen!" Das sind nun freilich Anordnungen der höfischen Festleitung, die von sehr geringem Respect vor der aus Volkswahlen hervorgegangenen Kammer zeugen. In den Kreisen der sächsischen Abgeordneten und auch darüber hinaus, soll ein „Sturm der Indignation" dadurch hervorgerufen sein. Man plant sogar Schritte, man hält geheime oder vertrauliche Sitzungen — nach Meldung der „Spen. Ztg." — um den „gegen die Kammern im ganzen, oder gegen ihr bürgerliches und volksthümliches Element im Besonderen geführten brutalen Schlag zu pariren oder zurückzugeben." Und was soll geschehen? „Nur soviel erfährt man aus Andeutungen von Ständemitgliedern, daß die Absicht sei, das zur Sühne so eclatanten Schimpfes Nöthige energisch zu thun, jedoch in einer solchen Weise, daß dadurch das Fest nichst gestört oder das königl. Jubelpaar nicht unverdienter Weise um der Ungeschicklichkeit seines Oberhofmarschalls willen gedrückt werde." So wird es denn wohl bei dem stillen „Mißvergnügen" und bei der stummen „Unzufriedenheit" bleiben; die Landtagsmitglieder werden sich voraussichtlich zum gehorsamsten Zuschauer einfinden und dabei die Faust im Sack ballen. Glückwünsche sind dem Jubelpaare — trotz des „Sturmes der Indignation" — vom Landtage, also die zweite Kammer eingeschlossen, bereits dargebracht.

Heute Mittag 1 Uhr wurde meine liebe Frau **Emma**, geb. **Frantzke**, von einem muntern Töchterchen glücklich entbunden.
Langfuhr, 11. November 1872.
(8214) **Richard Hoemcke.**

Bekanntmachung.

In unser Gesellschafts-Register ist heute unter No. 130 bei der Gesellschaft
Hugo Giesebrecht
folgender Vermerk eingetragen worden:
Die Gesellschaft ist durch gegenseitiges Uebereinkommen der Gesellschafter seit dem 2. November 1872 aufgelöst. Die Liquidation erfolgt durch jeden der beiden bisherigen Gesellschafter:
1. den Kaufmann Carl Wilhelm Edmund Schramm,
2. den Kaufmann Robert Julius Waldemar Heckstaedt, beide zu Neufahrwasser.

Danzig, 5. November 1872. (8223)
Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.
v. Grodd eck.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 4. November 1872 am 5. November 1872 die in Neufahrwasser errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns Carl Wilhelm Edmund Schramm ebendaselbst unter der Firma
Carl Schramm
in das diesseitige Firmen-Register (unter No. 905) eingetragen.

Danzig, den 5. November 1872.
Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.
v. Grodd eck. (8222)

Bekanntmachung.

Die Chausseegeld-Erhebung an der auf der Kreis Chaussee von Obra nach Gardschau belegenen Hebestelle zu **Straschin** soll vom 1. Januar a. fut. auf 3 Jahre anderweit verpachtet werden. Zu diesem Behufe habe ich eine Plus-Licitation auf
Freitag, 15. d. M., Vorm. 10 Uhr
in meinem Bureau anberaumt, zu welcher ich Pachtliebhaber mit dem Bemerken einlade, daß jeder Bieter 50 Rthlr. Kaution baar zu erlegen hat, die Licitation um 12 Uhr geschlossen wird und Nachgebote nicht berücksichtigt werden.

Danzig, 1. November 1872.
Der Landrath
v. Gramatzki.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 4. d. M. ist am 5. d. M. die unter der gemeinschaftlichen Firma
Louis Lewin & Nawitzki
seit dem 1. November d. J. aus den Kaufleuten Louis Lewin und Salo Nawitzki hierselbst bestehende Handelsgesellschaft in das diesseitige Gesellschafts-Register unter No. 59 eingetragen mit dem Bemerken, daß dieselbe in Thorn ihren Sitz hat.

Thorn, den 5. November 1872.
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 4. d. Mts. ist am 5. d. Mts. in das hiesige Firmen-Register eingetragen, daß die Firma „Louis Lewin" (Inhaber Kaufmann Louis Lewin in Neu-Grabia) erloschen ist.

Thorn, den 4. November 1872.
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (8129)

Bekanntmachung.

Die auf die Führung des Genossenschafts-registers bei dem unterzeichneten Gerichte sich beziehenden Geschäfte werden für das Geschäftsjahr 1873 von dem Herrn Kreisrichter Rosenheim unter Mitwirkung des Herrn Kanzlei-Directors Wolski bearbeitet. Die Eintragungen in das gedachte Register sollen durch das hiesige Kreisblatt, die **Danziger Zeitung** und den Reichsanzeiger bekannt gemacht werden.

Schwetz, den 4. November 1872.
Königliches Kreis-Gericht.

Bekanntmachung.

Herr Kreisrichter Rosenheim und Herr Secretair Matthies werden mit der Bearbeitung der auf Führung des Handelsregisters sich beziehenden Geschäfte für das Jahr 1873 beauftragt.

Schwetz, den 4. November 1872.
Königl. Kreis-Gericht.

Bekanntmachung.

Nachdem in dem Concurse des Kaufmanns **Heinrich Plonsker** zu Culm der Gemeinschuldner die Schließung eines Accordes beantragt hat, so ist zur Erörterung über die Stimmberechtigung der Concursgläubiger, deren Forderungen in Ansehung der Richtigkeit bisher streitig geblieben, und die inzwischen angemeldet worden sind, ein Termin auf
den 16. November c.,
Vormittags 10 Uhr,
vor dem Kreisrichter Gregor an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt worden.
Die Betheiligten, welche die erwähnten Forderungen angemeldet oder bestritten haben, werden hievon in Kenntniß gesetzt.

Culm, 6. November 1872.
Königl. Preuß. Kreis-Gericht.
Der Commissar des Concurses.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung von heute ist die Handelsniederlassung des Kaufmanns (Mühlenbesitzers) **Friedrich Wilhelm Jaffe** zu Landmühle ebendaselbst unter der Firma
W. Jaffe
in das diesseitige Firmen-Register (unter No. 203) eingetragen.

Marienburg, 5. November 1872.
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (8077)

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung von heute ist die Handelsniederlassung des Kaufmanns (Mühlenbesitzers) **Friedrich Wilhelm Herbst** zu Rothebude ebendaselbst unter der Firma
Wilhelm Herbst
in das diesseitige Firmen-Register (unter No. 198) eingetragen.

Marienburg, 5. November 1872.
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (8075)

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung von heute ist die Handelsniederlassung des Kaufmanns (Mühlenbesitzers) Heinrich Harms zu Wengeln ebendaselbst unter der Firma
H. Harms
in das diesseitige Firmenregister (unter No. 199) eingetragen.

Marienburg, den 5. November 1872.
Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung von heute ist die Handelsniederlassung des Kaufmanns (Mühlbesitzers) **Gottfried Wobbe** zu Sommerau ebendaselbst unter der Firma
Gottfried Wobbe
in das diesseitige Firmen-Register (unter No. 207) eingetragen.

Marienburg, 5. November 1872.
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung von heute ist die Handelsniederlassung des Kaufmanns (Mühlenbesitzers) **Jacob Janzen zu Hohenwalde** ebendaselbst unter der Firma
Jacob Janzen
in das diesseitige Firmen-Register (unter No. 200) eingetragen.

Marienburg, 5. November 1872.
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung

Vom 10. Nov. d. J. ab werden die Gebühren für die Ueberführung in Danzig zwischen den Bahnhöfen „Lege Thor" und „Olivaer Thor" für die Artikel: Düngemittel, Erden und Erze aller Art, Roheisen, Brucheisen, inländisches Holz, Salz, sowie rohe Steine als: Bruch-, Schlotter-, Knack-, Pflaster-, Mauer-, Dach-, Lehm- und Thonsteine bei Beförderung in Wagenladungen von mindestens 100 Centner auf den Betrag von 3 Pfennig pro Centner ermäßigt.

Bromberg, den 5. November 1872.
Königliche Direktion der Ostbahn.

Holz-Verkauf.

Zum meistbietenden Verkauf von ca. 650 Stück starken und extrastarken Kiefern Bauhölzer und zwar:
ca. 300 Stück aus dem Jagen 27 des Belaufs Kosten,
ca. 250 Stück aus dem Jagen 101 des Belaufs Buczkowo,
ca. 100 Stück aus dem Jagen 7 des Belaufs Brinsk,
der Oberförsterei Gurzno, Reg.-Bez. Marienwerder, steht am
Freitag, den 13. Dezember c.,
Vormittags 10 Uhr,
im Klebs'schen Gasthause zu Bartnitzka Termin an.
Die Holzschläge liegen 1 bis 2 Meilen von der Drewenz entfernt und können die Hölzer auf dieser in die Weichsel verflößt werden.
Vom 6. Dezbr. ab werden die Hölzer auf Verlangen jeder Zeit von den Belaufsbeamten in den Schlägen vorgezeigt, auch können von diesem Tage ab die Aufmaßregister auf dem hiesigen Büreau eingesehen werden.
Der Verkauf der Hölzer erfolgt in zwei Looten und hat jeder Käufer ein Viertel des Kaufpreises als Angeld sofort beim Zuschlage zu zahlen.
Die näheren Verkaufsbedingungen, sowie die Taxpreise können bei dem unterzeichneten Oberförster eingesehen und abschriftlich mitgetheilt werden.

Ruda b Gurzno i. Westpr., 6. Nov. 1872.
Der Königl. Oberförster.
Haß.

Kühe-Auction zu Karczemken.

Montag, den 18. November 1872, Vorm. 10 Uhr, werde ich zu Karczemken vor dem Gasthause des Herrn **de Veer** für Rechnung wen es angeht, an den Meistbietenden verkaufen:
15 Stück gute Werder-Kühe, theils hochtragend, theils tragend, darunter 6 Ostfriesische Halbblute.
Den Zahlungs-Termin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sofort. (8094)
Janzen, Auctionator.

An Ordre

sind verladen und mit dem jetzt am Bleihof löschfertig liegenden Schiffe „Rattray", Capt. J. Webster, hier angekommen:
1324 Stück alte Eisenbahnschienen durch Otto Radde in Antwerpen.
15 Ballen Tabak durch Flount Pauwels in Antwerpen.
32 Ballen Caffee durch Adolphe Huybrecht in Antwerpen.
20 Ballen Caffee durch Adolphe Huybrecht in Antwerpen.
50 Ballen Caffee durch Adolphe Huybrecht in Antwerpen.
5 Fässer Fleisch durch Grené & Rambobryn in Antwerpen.
Inhaber der gerirten Connoissemente wollen sich schleunigst melden bei
Storrer & Scott.

An Ordre

ist per „Anton", Cpt Pankow, durch Anthony Parker & Co. in Sunderland
eine Ladung Steinkohlen
abgeladen worden.
Da das Schiff in Neufahrwasser löschfertig liegt, wird der unbekannte Empfänger ersucht, sich schleunigst zu melden, bei
F. G. Reinhold.

An Ordre

verladen im Schiffe „Cactus", Capt. Taylor, durch G. Schmalz & Co. in Newcastle
139 Chaldrons small Coals.
Das Schiff liegt löschfertig in Neufahrwasser und wird der unbekannte Empfänger ersucht, sich schleunigst zu melden bei
Hermann Behrent.

Eine rechtmäßige Forderung von 39 Rthlr. ist billig zu verkaufen. Zu erfragen unt. 8219 in der Exped. d. Ztg.

Guano-Niederlage
und
Danziger Superphosphat-Fabrik,
Actien-Gesellschaft.

Revision der Düngerlager nach Analysen des Herrn Professor **Dr. Peters in Schmiegel.**

Auszüge aus der Land- und Forstwirthschaftlichen Zeitung No. 18, 25 und 42, laut Bekanntmachungen der **Haupt-Verwaltung des Vereins Westpreußischer Landwirthe:**

	die Analyse ergab:		der Preiscourant garantirt:
I. vom 25. April 1872.			
Superphosphat No. 19			
Phosphorsäure im Ganzen . .	16,99 %		
davon in Wasser löslich . . .	15,20 %		14 %
Stickstoff	3,47 %		3 %
Superphosphat No. 27			
Phosphorsäure im Ganzen . .	21,54 %		
davon in Wasser löslich . . .	20,74 %		20 %
Chilisalpeter			
Hygroskopisches Wasser . . .	2,05 %		
Schwefelsaures Natron . . .	0,64 %		
Chlornatrium	1,09 %		
Unlösliches (Schmutz)	0,15 %		
Salpetersaures Natron	96,07 %	= 15,.. % Stickstoff	15%
II. vom 14. October 1872			
Fünffach concentrirtes Kalisalz			
Hygroskopisches Wasser . . .	1,25 %		
Unlösliches (Schmutz)	0,61 %		
Schwefelsaurer Kalk	0,79 %		
Chlormagnesium	0,56 %		
Chlorkalium	78,77 %	= 49,78 % Kali	50 %
Chlornatrium	17,95 %		
Superphosphat No. 23			
Phosphorsäure im Ganzen . .	18,23 %		
davon in Wasser löslich . . .	17,10 %		17 %
III. vom 14. Juni 1872			
Stickstoffhaltiges Superphosphat No. 14			
Stickstoff	2,46 %		2—3 %
Phosphorsäure im Ganzen . .	14,34 %		
davon in Wasser löslich . . .	9,22 %		9—10 %

Das Fabrikat befindet sich also mit den garantirten Gehalten in guter Uebereinstimmung, wie dies auch bereits früher bestätigt wurde.
Martiny.

Danziger Schiffswerft und Kesselschmiede,
Actien-Gesellschaft.

Wir nehmen Gelegenheit, den Herren Actionairen in Erinnerung zu bringen, daß nach unserer dreimaligen Bekanntmachung, das letzte Mal am 15. October cr., der Termin zur Einzahlung der weiteren 30 Prozent mit 30 Thaler pro Interimsschein, für die noch nicht vollgezahlten, am 15. November cr. abläuft.

Danzig, den 12. November 1872.
Danziger Schiffswerft und Kesselschmiede, Actien-Gesellschaft.
Der Aufsichtsrath.
Hirsch.

Das Erzblatt für **Rechtsschutz** und **öffentliche Kritik** wird **10 Mal jährlich** jedesmal per Colportage in **500,000 Exemplaren** in ganz **Deutschland** verbreitet.
Annoncen sind von universeller Wirkung und werden mit **6 Sgr.** pro Zeile berechnet. Dieselben sind für die **erste Nummer** bis **zum 15. November cr.** einzusenden an die **Annoncen-Expedition** von
Haack & Rebehl, Berlin,
68. Friedrichstraße 68.

Echte **Wiener Meerschaumspitzen** und **Pfeifen** verkaufe wegen Aufgabe derselben zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
H. Volkmann, Matzkauschegasse 2.

Petroleum in Original-Fässern und Abonnem., empf. zu bill. Preisen.
Albert Meck, Heiligegeistg. 29.

Englisch

lehrt in und außer dem Hause ein Philologe, welcher 3 Jahre in England Lehrer war. Näh. Pfefferstadt 55, part. links, v. 2—3 Uhr.

Bouquets,

blühende Topfpflanzen, Brautkränze, auch Myrthe zu Brautkränzen (7463)
Weißmönchenhintergasse 3.

Epilepsie (Fallsucht) heilt briefl. unter Garantie
Dr. Olschowsky, Breslau.

Einen sehr großen starken Ochsen zur Mast verkauft Adl. Jellen bei Mewe. (8225)

Für Ziegeleibesitzer.

Die von mir seit 20 Jahren aus Schmiedeeisen und Holz angefertigten
Drainröhrenpressen
haben sich im Laufe der Zeit als gut bewiesen. Sie sind den englischen in Hinsicht der Haltbarkeit und Leistungsfähigkeit weit überlegen und liefern vermittelst eigens dazu construirter Formen, aus schlechtem magern Thon, ein gutes brauchbares Fabrikat.
Recht baldige Bestellungen auf diese Pressen erbittet, um sie rechtzeitig liefern zu können
A. Krull,
Maschinenfabrik in Helmstedt,
Herzogthum Braunschweig.

Ein eiserner Geldkasten ist beim Schlossermeister Beugdorf, Beutlergasse No. 1, billig zu verkaufen.

---

2 gute Beischlagspfosten von Granit sind billig zu verkaufen bei
S. A. Hoch,
Breitgasse 85.

Ein Grundstück

nahe der Stadt, von circa 2½ culm. H., mit gutem Boden und guten Gebäuden ist bei mindestens 6 Mille Anz., preiswerth käuflich. Reflectanten wollen Adressen unter 7835 in der Exped. dieser Ztg. einreichen.

In einem größeren Mühlenetablissement in der Nähe **Berlins wird ein Buchhalter sofort event. zu Neujahr verlangt.** Adressen befördert sub **Y. 7083** die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Berlin.** (8055)

Eine geprüfte Lehrerin, musikalisch, wird von einem Besitzer nahe bei Danzig zu engagiren gesucht. Gefl. Adr. werd. unter 8217 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Hauslehrer,

der das Seminar zu Graudenz durchgemacht hat, sucht anderweitige Stelle. Offerten an die Expedition dieser Zeitung unter 8164 gef. zu richten.

Ein unverheiratheter
Hauslehrer,
evangl., für 4 Kinder, der gleichzeitig die Polizeiverwaltung führen muß, wird gesucht von
Dreyer,
Mewischfeld b. Marienwerder.

Ein Sohn ordentlicher Eltern, kann in mein Colonial- und Materialwaaren-Geschäft als Lehrling eintreten.
Albert Meck,
Heiligegeistgasse 29.

Ein tüchtiger Buchbindergehilfe, der selbstständig zu arbeiten versteht, findet eine gut salarirte Stelle in der **A. Bretschneider'schen** Offizin in Marienburg. (8155)

Ein Commis, welcher der poln. Sprache mächtig, mit Material- und Eisen-Geschäft vertraut ist, sucht ein Engagement. Gef. Offerten werden unter No. 8109 in der Expedition dieser Ztg. erbeten.

Ein Mädchen in ges. Jahren, aus anst. Fam., mit der Wirthschaft vertraut und in Handarbeiten geübt, sucht zur selbstständigen Leitung eines Haushaltes, zur Stütze der Hausfrau oder als Gesellschafterin Stellung.
Näheres zu erfragen **Johannisgasse 44,** 2 Treppen links.

Eine schöne fast neue Bisammuffe und großer Kragen, ein schwarzseidener Damenmantel m. gr. Kragen z. verk. Vorst. Graben 68, 3 Tr.

Bei dem am 15. huj. m. bevorstehenden Kündigungs-Termine erlaube ich mir auf mein seit Jahren bestehendes **Stellen-Vermittelungs-Bureau** aufmerksam zu machen. **Gesucht** sind zum **sofortigen** Eintritt: 3 tüchtige Buchhalter, 2 Reisende für Colonial-Waaren-Geschäfte, ein mit der **Branche** vertrauter Reisender für ein Destillations-Geschäft, tüchtige **Verkäufer** für Eisen-, Kurz-, Posamentir-Waaren, Herren- und Damen-Garderoben-Geschäfte, letztere müssen aber mit der Confection vertraut sein, **ferner per 1. Januar** a. f. ein **tüchtiger** mit dem Dampfapparat vertrauter **Destillateur,** sowie Lehrlinge für alle kaufmännischen Branchen in ersten Firmen durch das Stellen-Vermittelungs-Bureau von (8149)
Hermann Zimmermann,
Stettin, Friedrichsstraße 6, 3 Trp.

Eine gut erh. englische Grammatik von Dr. Sonnenburg wird zu kaufen gesucht Heiligegeistgasse No. 5, 2 Treppen hoch.

Für die Weihnachtszeit können noch Verkäuferinnen in meinem Geschäft placirt werden, von denen einige, die sich besonders qualificiren, auf dauernde Beschäftigung rechnen können.
Eduard Schur,
Firma: J. A. Czarnecki, Langgasse 16.

Ein tüchtiger Buchhalter

und Correspondent sucht stundenweise Beschäftigung. Gef. Offerten werden sub No. 8215 in die Exp. dieser Ztg. erbeten.

Ein tüchtiger Maschinist für Locomobilenbetrieb wird gesucht. Offerten unter No. 8211 durch die Exp. dieser Ztg.

Ein tüchtiger Conditorgehilfe

wird für eine bedeutende Conditorei in Marienwerder gesucht. Nähere Auskunft ertheilt **A. v. Tadden,** hier, Langgasse No. 1.

Eine tüchtige Erzieherin, die auch in der Musik unterrichtet, wird bei zwei Kindern, einem Mädchen von 11 und einem Knaben von 8 Jahren sofort oder zu Neujahr gew.
Adressen und die nöthigen Empfehlungen werden erbeten unter H. D. Stangenwalde bei Danzig poste restante. (8226)

Ein Lehrling findet in unserm Leinen- und Wäsche-Geschäft unter günstigen Bedingungen sofort Stellung. (8193)
Kiehl und Pitschel,
71. Langgasse 71.

Ein j. anst. Mädch., w. i. e. f. Restauration placirt zu w. gr. Hosennäherg. 1, 3 Tr.

Ein geübter Büreau-Vorsteher, der polnischen Sprache mächtig, sucht als solcher eine Stelle oder eine ähnliche. Adressen unter 8189 in der Exp. dieser Ztg.

Für ein hiesiges Cigarren- und Tabaks-Geschäft wird sofort ein gut empfohlener junger Mann gesucht.
Adressen nebst Angabe von Referenzen nimmt die Exp. dieser Ztg. unt. 8196 entg.

Ein Commis,

Materialist, militairfrei, und mit der Buchführung vollständig vertraut, sucht vom 1. Jan. 1873 oder später Stellung, am liebsten in einem Comtoir oder als Leiter eines Materialwaaren-Geschäftes. Gef. Offerten befördert sub 8124 die Exp. dieser Ztg.

Zum April wird eine Wohnung ges., best. a. 2 St., Ent. u. Küche, womögl. m. Gart. (Schießst. od. Neugart.) od. auch in der Stadt. Näheres Heiligegeistgasse 93, Hange-Etage.

Ein Holzfeld

nebst großem Holzplatz mit Schuppenräumlichkeiten und Pferdestall ist zu vermiethen. Näheres Steindamm No. 24. (8194)

Stadtverordnetenwahl.

Die Wähler der 1. und 2. Abtheilung werden ersucht behufs einer Besprechung über die bevorstehenden Wahlen sich
Donnerstag, 14. November,
Abends 6 Uhr,
in dem hinteren **Saal der Concordia,** Eingang von der Hundegasse, recht zahlreich einzufinden.
Bischoff. Bertram. Berenz. Baum. Damme. Gronau. Goldschmidt. Helm. Prins. Pape. O. Steffens. M. Steffens. Schottler.

Gewerbe-Verein.

Donnerstag, den 14. d. M., Abends 7 Uhr, **für die Mitglieder und ihre Angehörigen,**
wissenschaftliche
Abendunterhaltung,
im Gebiete der Physik und Chemie, verbunden mit der Darstellung der prachtvollen electrischen Sonne, mit den großartigsten Experimenten und erläuterndem Vortrage des Herrn **Harth,** Kunstdirector aus Berlin.
Eintrittskarten à 3 Sgr (gegen Vorzeigung der Erkennungskarte) in der **L. Saunier**'schen Buchhandlung, A. Scheinert.

Armen-Unterstützungs-Verein.

Dem Verein sind im Laufe des Monats October cr. folgende Geschenke zugegangen:
Von der Danziger Zeitung Insertionskosten des Herrn T. Niemeyer 1 Rthlr., von X. 50 Rthlr., von Herrn P. Werner aus einem Vergleich 5 Rthlr. und von W. 2 Rthlr.
Indem wir den geehrten Gebern unsern Dank hierdurch aussprechen, bitten wir um fernere Gaben, welche von unserm Schatzmeister Herrn R. Wegner, Frauengasse 41, zu jeder Zeit im Empfang genommen werden.
Der Vorstand.

No. 7497 und 7523

kauft zurück die Exped. d. Ztg.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.